

Astronomiejahr begeistert Millionen



Foto: Christian Horn

Weltraumgeist Canis Marsi mit Professor Din. Acreaur, dem Vertreter einer intelligenten Dinosaurierkultur, bei der KeplerKonferenz

Im gigantischen Gasometer Oberhausen zogen die Verantwortlichen des Internationalen Jahres der Astronomie (IYA) eine positive Bilanz: Mehr als zwei Millionen Besucher zeigten in 40.000 Veranstaltungen ihre Begeisterung für Astronomie. „Das Jahr der Astronomie ist im Grunde eine Volksbewegung geworden“, resümierte der deutsche Koordinator Michael Geffert und lobte als kulturelles Highlight dabei besonders „SCIENCE-Fiction: Die KeplerKonferenz“ im Programm der Nürnberger Astronomischen Gesellschaft (NAG). Darin würdigten vier Außerirdische in Fachvorträgen und Workshops die Leistungen Johannes Keplers und seine Bedeutung für die neuzeitliche Naturwissenschaft.

Als einziger Vertreter einer deutschen Region war Pierre Leich in Oberhausen dabei, der Leiter der vom EMN-Forum Wissenschaft unterstützten IYA-Geschäftsstelle für die Metropolregion Nürnberg. Er stellte vor, wie das Programm auf regionaler Ebene „heruntergebrochen“ wurde. Als zweiten Höhepunkt nannte Leich die Wanderausstellung „Astronomie in der Metropolregion Nürnberg – Geschichte, Forschung und Volkssternwarten“, die durch 22 Städte von Würzburg bis Tirschenreuth und von Coburg

bis Weißenburg tourte. Der Katalog mit einer Auflage von 2200 Stück war rasch vergriffen.

„AstroKlasse“ für Schüler

Für Schüler wurden spezielle Formate zur Woche der Schulastronomie entwickelt. Gemeinsam mit dem Max-Planck-Institut für extraterrestrische Physik konzipierte die NAG den bayernweiten Wettbewerb „AstroKlasse“. Juror Marco Nelkenbrecher von der NAG gab die Schulen aus der EMN bekannt, die erfolgreich waren: Den 2. Preis im Jahrgang 1-4 gewann die Grundschule Igensdorf für das Kindermusical „Leben im All“. Im Jahrgang 5-8 siegte die Steigerwaldschule Ebrach, und das Planetenmodell des Augustinus-Gymnasiums Weiden war der Jury den 3. Platz wert. Im Jahrgang 9-13 erreichte das Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium Schwabach den 3. Platz für „Chaos und Selbstorganisation in der Astronomie“.

Eine umfangreiche Dokumentation zum Internationalen Jahr der Astronomie steht zum kostenlosen Download bereit unter www.iya2009.de/presse/IYA-EMN-Doku_web.pdf.

Umweltinstitut in Neumarkt

Im November 2009 hat in Neumarkt i.d.OPf. das Umweltinstitut als Außenstelle der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg seine Pforten geöffnet. Hier arbeiten nun Spezialisten aus unterschiedlichen Fachgebieten zusammen, um Projekte in den Bereichen Energie und Abwasser auf den Weg zu bringen. Gemeinsam mit Partnern aus der Region soll der Zukunftsmarkt Umwelttechnik noch besser erschlossen werden.

Das neu gegründete Umweltinstitut Neumarkt ist das Kompetenzzentrum für Umwelttechnik der Ohm-Hochschule Nürnberg und hat seinen Sitz im Gebäudekomplex des Museums für historische Maybach-Fahrzeuge. Es hat sich zur Aufgabe gemacht, mit Firmen aus Region und Stadt Neumarkt i.d.OPf. Entwicklungsvorhaben auf dem Gebiet der Abwassertechnik, dem Einsatz und Einsparen von Energie und anderen Themen im Bereich Umwelttechnik voranzubringen. Außerdem stehen die Entwicklung von energiesparenden Gebäudekomponenten und die Optimierung verfahrenstechnischer Prozesse auf dem Plan. Über „Leuchtturmprojekte“ sollen neu entwickelte Technologien veranschaulicht und Firmen bei der Umsetzung unterstützt werden. Das Tätigkeitsfeld des neu gegründeten Instituts besteht darin, für unterschiedliche Projekte aus den genannten Bereichen beteiligte Entwicklungspartner, spätere Nutzer der Technologien und die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Hochschule zusammen zu bringen.



Foto: Stadt Neumarkt

Bei der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zwischen Stadt und Landkreis Neumarkt und der Georg-Simon-Ohm-Hochschule im August 2009